v
6137)
—
stank,
noch
ein
grosses
Gerausch
keinen
Donner
uind
keine
Nasse
und
Feuchtigkeit,
ja
selbst
nicht
einmal
den
gar
zu
starken
Athem
derer
Per
sonen
die
sie
warten
vertragen
sondern
wer
den
davon
krank,
und
oft
so
daß
sie
sterben.
Sie
mussen
aber
nicht
allein
eine
reine,
sondern
auch
gemassigte
Luft
haben.
Die
Seiden
wurmerhauschen
nimmt
man
ab,
ehe
der
aus
dem
Puppchen
gewordene
Schmetterling
durchbricht
und
herauskriecht,
weil
sonst
die
Seide
zerrissen
ist,
und
nichts
taugt.
68.
Von
den
Amphibien.
Di
Amphibien
haben
auf
der
Haut
Schuppen
oder
Schuder;
manche
haben
auch
eine
glatte
Haut.
Einige
haben
Fuüsse,
als
die
Land
Wasß
ser
und
Laubfrosche;
andere
kriechen
als
Schlan
gen;
und
noch
andere
schwimmen
im
Wasser,
als
die
Schildkrote.
Sie
wohnen
meistentheils
an
sumpfigen
und
unreinen
Lertern.
Einige
bringen
jebendige
Jungen
zur
Welt
die
meisten
aber
le
gen
Eher,
welche
entweder
im
Wasser,
oder
Sande,
auch
Miste
ausgebrutet
werden.
Einige
Fische,
die
statt
der
Graten
Knorpel
ha
ben,
werden
auch
zu
den
Amphibien
gerechnet,
als
Neunaugen,
Hayfische,
Store
Viele
Am
phibien
sind
auch
giftig.
Sie
mehrentheils
Thiere
von
unangenehmer
Gestalt,
aber
man
kann
sich
an
ihren
Anblick
eben
so,
als
an
andere
Un
annehmlichkeiten
gewohnen.
55